



Ausschnitt aus der Gestaltung des Schwerpunktes der Schulblattausgabe 3/2019 von Lernenden der Fachklasse für Grafik an der Schule für Gestaltung Basel

NEUES AUS DEM ED

AUF DER «SUMMER-KUNSCHTI» IST EIN MORGEN FÜR SCHULKLASSEN RESERVIERT

Vom 18. Mai bis zum 18. August lädt die «Summer-Kunschti» auch Schulen zum Entdecken der zahlreichen Sport- und Spielangebote auf der Kunsteisbahn Margarethen ein. Ob Fussballfeld, Pumtrack, Riesenrutsche, Wasserspielplatz oder Irrgarten – für alle ist etwas dabei. Für Schulklassen ist der Donnerstagsvormittag reserviert. Da die Kapazität für Schulklassen pro Morgen limitiert ist, müssen sich Klassenlehrpersonen vor dem Besuch unter sportangebote@bs.ch unbedingt anmelden. Der Eintritt auf die «Summer-Kunschti» ist gratis, die Aufsichtspflicht liegt bei den Lehrpersonen. [Mehr](#)

NEUES AUS DER BILDUNGSPOLITIK

GROSSER RAT GIBT GRÜNES LICHT ZUM AUSBAU DER TAGESBETREUUNG IN BASEL

Mit der einstimmig beschlossenen Totalrevision des [Tagesbetreuungsgesetzes](#) hat der Grosse Rat vier Millionen Franken zusätzlich für den Ausbau der Tagesbetreuung bewilligt. Mit diesem Geld werden die Betreuungsbeiträge des Kantons und der Gemeinden an die Eltern erhöht. Neu heissen die Tagesheime «Kindertagesstätte» (Kita). Die meisten weiter gehenden Anträge, die etwa einen generellen Anspruch auf Betreuungsbeiträge verankern wollten, wurden abgelehnt. Kinder können bis zum fünften Schuljahr der Primarstufe (3. Klasse) in Kitas betreut werden. Keine Mehrheit fand, die Dauer der Anspruchsbeziehung bis zur Vollendung des achten Schuljahres der Primarstufe auszudehnen. [Mehr](#)

BUND SOLL KANTONALE PROJEKTE ZUR FRÜHFÖRDERUNG FINANZIELL UNTERSTÜTZEN

Die nationalrätliche Bildungskommission unterstützt nun im zweiten Anlauf doch eine parlamentarische Initiative, die verlangt, die frühe Förderung ab Geburt auf Bundesebene gesetzlich zu verankern. Der Vorstoss fordert, dass der Bund die Kantone im Bereich der frühen Förderung im Vorschulbereich im Sinn einer befristeten Anschubfinanzierung unterstützt. Die «Sonntagszeitung» nimmt diesen Beschluss zum Anlass, um in einem kleinen Dossier zu zeigen, wie solche Projekte zur Frühförderung, die Basel-Stadt schon lange kennt, insbesondere Kindern aus benachteiligten Familien zugutekommen. [Mehr](#)

NATIONALRATSKOMMISSION WILL KEIN RANKING UNTER DEN SCHWEIZER GYMNASIEN

Die Bildungskommission des Ständerats lehnt es ab, nach Schulen aufgegliederte Daten zum Studienverlauf an den Hochschulen zu publizieren. Zwischen Studienverlauf und der Qualität von Gymnasien dürfe kein einfacher Kausalzusammenhang hergestellt werden, denn auch andere Faktoren wie etwa der Bildungshintergrund der Eltern spielten eine grosse Rolle. Die Kommission hegt deshalb Zweifel am Nutzen einer Veröffentlichung dieser Daten, denn eine damit mögliche Gegenüberstellung würde die Gefahr schaffen, «das Ranking als anklägerisches statt förderndes Wettbewerbsmodell zu etablieren». [Mehr](#)

SCHWEIZER LEHRPERSONEN LEISTEN IM SCHNITT 13 PROZENT UNBEZAHLTE ÜBERZEIT

Die Zahl der Überstunden ist zwar seit 2010 um 40 Prozent gesunken, doch in der Deutschschweiz leisten die Lehrkräfte im Schnitt immer noch 13 Prozent unbezahlte Überzeit. Das geht aus einer repräsentativen [Arbeitszeiterhebung](#) der Dachverbände der Schweizer Lehrpersonen hervor, die den Rückgang unter anderem mit der Entlastung der Lehrpersonen durch die Einführung von Schulleitungen und der Schulsozialarbeit erklärt. Die Umfrage zeigt, dass vor allem Lehrpersonen mit kleinen Pensen sehr viele unbezahlte Überstunden leisten. Der Lehrerdachverband LCH kommt zum Schluss, dass der Berufsauftrag in der verfügbaren Zeit nicht zu erfüllen sei und fordert eine Senkung der Pflichtlektionenzahl. [Mehr](#)

NEUES AUS DEM BLÄTTERWALD

BASEL-STADT BETEILIGT SICH NICHT AN WERBEAKTION DES MILITÄRS AN SCHULEN

Die Armee hat wegen Personalengpässen beim Kader eine Informationsoffensive gestartet, um für militärische Karrieren zu werben. Dafür schickt sie angehende Offiziere in die Schulen. Rund 500 Kaderanwärter erhielten den Auftrag, einen Brief an ihre ehemaligen Berufsschulen oder Gymnasien zu schicken und diesen einen Vortrag anzubieten. Nicht überall kommt diese Idee gut an. Im Kanton Basel-Stadt etwa wurde die Informationsoffensive gestoppt, bevor erste Veranstaltungen zustande gekommen sind. Das Thema Armee werde zwar in den Schulen sehr wohl behandelt, «aber nicht durch Vorträge von Angehörigen der Armee», erklärte ED-Vorsteher Conradin Cramer gegenüber der NZZ am Sonntag. [Mehr](#)

«DIE ZÜRCHER GOLDKÜSTE IM GYMNASIALEN RAUSCH»

Im Kanton Zürich haben gemäss einer [Medienmitteilung](#) des Kantons dieses Jahr 50,3 Prozent der Schülerinnen und Schüler die Aufnahmeprüfung an das Langgymnasium, 39,7 Prozent an das Kurzgymnasium bestanden. Die Erfolgsquote bei den fast 8000 Jugendlichen, die zur Prüfung angetreten sind, schwankt allerdings von Bezirk zu Bezirk stark. Weil im Bezirk Meilen die Quoten mehr als doppelt so hoch sind wie in anderen Bezirken, spricht die NZZ von einem «gymnasialen Rausch an der Goldküste». Im Kantonsrat heizen diese neusten Zahlen die Debatte an, wie die (durchaus erste Wirkung zeigenden) Massnahmen zur Verbesserung der Chancengleichheit an den Schulen noch ausgebaut werden könnten. [Mehr](#)



DER KINDERGARTEN SOLLTE WIRKLICH EIN GARTEN SEIN

Der Kindergarten hat seine Ursprünge in den Umwälzungen der Industrialisierung, die eine Arbeiterschicht erstehen liess, der kaum Zeit zur Kinderbetreuung blieb. Aus Anlass der Einweihung von neuen Kindergärten ging das «St. Galler Tagblatt» dem Ursprung der Kindergarten-Idee auf den Grund. Für den Pädagogen Friedrich Fröbel, den Schöpfer des Begriffs Kindergarten, hat der Kindergarten im wörtlichen wie übertragenen Sinn ein Garten zu sein: ein geschützter Raum, wo die «edelsten Gewächse der Menschheit erzogen werden». Bis heute gilt deshalb der eingeschossige Pavillon als ideale architektonische Lösung für Kindergärten. [Mehr](#)

SCHULBÜCHER IN ISLAMISCHEN LÄNDERN VERMITTELN PROBLEMATISCHES WELTBILD

In seinem Buch «Kinder des Koran. Was muslimische Schüler lernen» geht der ARD-Journalist Constantin Schreiber der Frage nach, welche Werte Schulbücher in islamisch geprägten Ländern vermitteln. Nach einer Analyse von über 100 Lehrmitteln aus islamischen Ländern warnt er in einem Interview vor dem Weltbild, mit dem viele Flüchtlingskinder nach einer Erziehung zu Intoleranz nach Europa kommen. [Mehr](#)

NEUES AUS DEM PZ.BS

KURSE MIT FREIEN PLÄTZEN

Entwicklungspsychologie: Grundlagen für die Arbeit in Tagesstrukturen

(19-201-29) 7.8., Tobias Kahl

Mit Feedback fördern – wie Sie Schülerfeedback wirkungsvoll einsetzen

(19-201-21) 22.5., 26.6., Annegret Schulte

Erkennen und Fördern von Begabungen – für Mitarbeitende in Tagesstrukturen

(19-204-02 E) 22.5., Annette Bürgelin, Marco Dalcher; Vortrag im Rahmen einer Ringvorlesung

Informationen und Online-Anmeldung unter <http://www.kurse-pz-bs.ch>



LEONARDO DA VINCI ALS THEMA FÜR DEN UNTERRICHT

Anlässlich des 500. Todestages von Leonardo da Vinci gibt es auf dem Basler Bildungsserver eine Sammlung von Links zu Informationen und Videos, die sich mit dem Universalgenie der Renaissance auseinandersetzen. [Mehr](#)

WORKSHOP «#HESCHNOINFLUENCE?»: VON TIKTOK ÜBER SNAPCHAT BIS FORTNITE

Der Workshop «#heschnoinfluence» am 20. Juni thematisiert den Umgang mit Medien und richtet sich an Lehrpersonen und Eltern. Nach einem Inputreferat zeigen Jugendliche aus der Sek Bäumlihof, welche Apps und Games sie nutzen, lassen diese die Erwachsenen ausprobieren und beantworten Fragen. [Mehr](#)

AKTUELLE ANGEBOTE UND VERANSTALTUNGEN

AUFTAKT ZU EINER GESPRÄCHSREIHE ZU GENDERFRAGEN IN PÄDAGOGISCHEN BERUFEN

Lehrerinnen mach(t)en Politik: Unter diesem Titel lädt die PH FHNW zum Auftakt einer Gesprächsreihe zu Genderfragen in pädagogischen Berufen am 20. Juni um 19 Uhr interessierte Lehrpersonen zu einem Podiumsgespräch in die Aula des Leonhard-Schulhauses. Ariane Bürgin (designierte Leiterin Hochschulen BS), Arlette Schnyder (Konrektorin Gym Leonhard) und Andrea Bertschi-Kaufmann (emeritierte Professorin der PH FHNW) diskutieren nach einem historischen Rückblick der Geschichtspräsidentin Elisabeth Joris darüber, was Lehrerinnen politisch besonders bewegt und was sie bewegt haben. [Mehr](#)

WE ARE PLING PLONG: EIN MUSIKALISCHES PERFORMANCEPROJEKT IN DER KUNSTHALLE

Schülerinnen und Schülern der Primarstufe Brunnmatt präsentieren am 5. Juni um 18.30 Uhr in der Kunsthalle Basel ihre musikalische Performance zur Ausstellung «I am Gong» von Dora Budor. In ihrer Ausstellung lässt die kroatische Künstlerin mit Klang, Staub und Umgebungsdaten eine sich langsam entfaltende «Klang-Maschine» entstehen. Mit drei Musikerinnen nähern sich die Kinder der Ausstellung an und untersuchen, wie sie die Kunstwerke in Klänge übersetzen können. [Mehr](#)



SCHULTEAMS FÜR DIE ERSTEN BASLER SOMMERSPIELE GESUCHT

Der gemeinnützige Verein ASK, der sich mit Sport- und Kulturangeboten für den interkulturellen Austausch in der Region engagiert, veranstaltet vor den Sommerferien die ersten [Basler Sommerspiele](#). Am Samstag, 29. Juni können sich dort auch Schulteams in Fuss-, Volley- und Basketball oder einer Leichtathletikdisziplin auf der Sportanlage St. Jakob messen. Mehr Infos und Anmeldung via info@baslersommerspiele.ch oder 061 514 00 14.

AKTIONSWOCHE ZUM THEMA «AB IN DIE NATUR – DRAUSSEN UNTERRICHTEN»

Mehr Bewegung, frische Luft und erhöhte Lernmotivation sind nur einige der Vorteile von Unterricht unter freiem Himmel. Im Rahmen der Aktionswoche «Ab in die Natur – draussen unterrichten», die dieses Jahr vom 16. bis 20. September stattfindet, unterstützt der WWF zusammen mit Partnerorganisationen Schulklassen aus Kindergarten und Primarschule mit einem [Praxishandbuch](#), lehrplanorientierten Unterrichtsmaterialien, individueller Beratung oder geführten Lernangeboten in der Natur. [Anmeldung und Infos](#)

UND DANN AUCH DAS NOCH...

MILLIONEN DEUTSCHE SCHAFFEN DIE SCHULE, OHNE RICHTIG LESEN ZU KÖNNEN

Über 6 Millionen Menschen in Deutschland gelten gemäss einer Studie der Universität Hamburg als funktionale Analphabeten, Das heisst, sie können sich zwar mündlich auf deutsch verständigen, doch ihre Lese- und Schreibkompetenz ist zu gering, um längere, zusammenhängende Texte zu verstehen. Drei Viertel dieser funktionalen Analphabeten haben einen Schulabschluss erreicht, ohne ihre Defizite zu überwinden – etwa jeder sechste sogar einen hohen Schulabschluss wie das Abitur. [Mehr](#)

Der Newsletter Basler Schulblatt wurde von der Schule für Gestaltung entworfen. Für den Inhalt verantwortlich zeichnet das Kommunikationsteam des Erziehungsdepartements (bsb@bs.ch). Der Versand erfolgt durch die KSBS (sekretariat@ks-bs.ch).



Erziehungsdepartement des Kantons Basel-Stadt